

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 66 (2004-2005)
Heft: 3: HPD : Stiftung Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Artikel: Heilpädagogische Früherziehung (HFE)
Autor: Bearth, Corina / Bucco, Karin / Decurtins, Vera
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heilpädagogische Früherziehung (HFE)

Arbeitsgruppe HFE: Corina Bearth, Karin Bucco, Vera Decurtins, Erica Nigg, Bettina Schmid

Ausbildung

Heute werden an drei verschiedenen Ausbildungsinstituten Studiengänge in Heilpädagogischer Früherziehung angeboten:

1. Hochschule für Heilpädagogik HfH in Zürich als Weiterbildung, heilpädagogische Ausbildung als Voraussetzung
www.hfh.ch
2. Uni Fribourg als Ergänzungsstudium zu einem der drei Institutsdiplome
www.hfe-eps.ch
3. Höhere Fachschule für soziale Arbeit beider Basel als eigenständige Ausbildung www.fhs.bb.ch

Weitere Informationen

Internet:

Berufsverband der Früherzieher und Früherzieherinnen BVF www.frueherziehung.ch

Literatur:

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK:
Heilpädagogische Früherziehung in der Schweiz. Bern: 1991.

Büchner, C./Burgener Woeffray, A. (Hrsg.):
Heilpädagogische Früherziehung wird erwachsen. Stationen einer dynamischen Entwicklung. Luzern: 1996.

Heilpädagogische Früherziehung welche Kinder?

Die Heilpädagogische Früherziehung (HFE) ist ein Angebot für Säuglinge, Kleinkinder und Kinder im Kindergartenalter. Es können Kinder mit einer geistigen, körperlichen oder mehrfachen Behinderung sowie Kinder mit leichten bis mittelschweren Auf-

fälligkeiten in der Spiel-, Sprach-, und motorischen Entwicklung, in der Wahrnehmung und in sozialen Kompetenzen angemeldet werden.

Die Heilpädagogische Früherziehung orientiert sich an der Entwicklungspsychologie des Säuglings- und Kindesalter.

Heilpädagogische Früherziehung ja oder nein?

Kinderärzte, Eltern, Mütter- und Väterberatungsstellen usw. melden das Kind zu einer Entwicklungsabklärung an. Im Elternhause und/oder in den Räumlichkeiten des Heilpädagogischen Dienstes wird das Kind durch gezielte Beobachtungen während Spielsequenzen, mittels Testverfahren und Gesprächen mit den Eltern abgeklärt. Ziel ist eine heilpädagogisch begründete Diagnose mit einem aktuellen Entwicklungsprofil und der Definition des Förderbedarfes. Die Ergebnisse mit der Empfehlung der Früherzieherin werden mit den Eltern besprochen, welche eine Heilpädagogische Früherziehung (finanziert durch IV oder Kanton) in Anspruch nehmen können oder nicht.

Heilpädagogische Früherziehung Rahmen?

Die Förderstunden finden im Elternhause oder in den HPD-Therapieräumen statt.

Wie oft? 1x wöchentlich; wenn heilpädagogisch begründet 2x wöchentlich; eine intensive Zeit der Förderung während 3 Monaten; einzeln oder in Gruppen, während einem oder mehreren Jahren... Es gibt viele Variationen!

Heilpädagogische Früherziehung Ziel?

Auf Grund des Entwicklungsstandes und des individuellen Förderbedarfs werden die Inhalte der Förderstunden festgelegt. Um möglichst optimale Lernbedingungen anzubieten, wird die Zielausrichtung halbjährlich überprüft und wenn notwendig angepasst. Die Eltern und die Früherzieherin tragen gemeinsam die Verantwortung für eine kindgemässe Förderung.

Heilpädagogische Früherziehung Schwerpunkte!

Im Zentrum der Arbeit steht **das Kind** mit seinen Fähigkeiten, Möglichkeiten und Begrenzungen. Durch gezielte Spiel- und Handlungssequenzen schafft die Früherzieherin einen Erfahrungsraum, in welchem das Kind Basisfunktionen durch experimentieren und explorieren, üben und dadurch erlernen kann.

Die Eltern werden in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützt. Fragen, Nöte und Unsicherheiten der Eltern sind Inhalt der begleitenden Gespräche.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für ein idealerweise koordiniertes Handlungskonzept für das Kind und seine Familie von grosser Bedeutung.

Im Bestreben Verständnis zu wecken für entwicklungsauffällige Kinder, ihre Familien und einer möglichst frühen Erfassung und Beratung, ist **Öffentlichkeitsarbeit** ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Heilpädagogischen Früherziehung.



Manuel

Manuel ist ein Kind wie viele Kinder. Er ist 4½-jährig. Wenn er sich verständigen möchte, zieht er seine Bezugspersonen an der Hand. «Komm», möchte er sagen. Er lacht gerne und er klettert überall hoch. Einmal wöchentlich kommt die Heilpädagogin in die Familie von Manuel. Warum wohl? Manuel ist ein Kind mit «Down Syndrom». Seine Spiel- und Sprachentwicklung ist verzögert und wird durch die Gestaltung von Spielsequenzen gefördert. Alles geht langsamer. Viele kleine Dinge müssen immer wieder geübt werden. Manuel ahmt jetzt einige Wörter nach. Kommunikation ist ein wichtiges Thema. Vor zwei Wochen hat Manuel das Malen mit einem grossen Pinsel und seinen Händen entdeckt.



Claudio

Claudio kommt jetzt dann in den Kindergarten. Als er 3 Jahre alt war, fiel auf, dass er vor vielen Sachen Angst hatte. Er kletterte nicht, er schaukelte nicht, er berührte keine ihm fremden Dinge und er hat kaum gesprochen.

Claudio wurde vom Kinderarzt zur heilpädagogischen Abklärung angemeldet. Eine Entwicklungsverzögerung der Wahrnehmung, des Spielverhaltens, der Sprache und hyperaktive Tendenzen wurden festgestellt.

Claudio wird 1x wöchentlich in den Räumen des HPD gefördert. Gegenwärtig lernt er, wie man mit Grenzen umgeht. Letzte Woche hat er sein Blatt zum Malen mit einem breiten, blauen Klebband befestigt. Er braucht eine sichtbare Grenze, um seine Handbewegung so zu steuern, dass nicht alle Wände voller Farbe sind. Auch beim Spielen mit Autos hilft es, wenn Claudio seine Strassen markiert. Seine Autos müssen doch sehen, wo sie durchfahren dürfen. Sobald Claudio in der Einzelförderung sichtbare Grenzen erkennt, wirkt er ruhiger und konzentrierter. In einer Gruppe ist es für ihn aber immer noch schwierig, sich zu orientieren und der Reizüberflutung standzuhalten. Er ist **nicht** ein Kind, welches nicht **will**. Er kann auf Grund seiner Wahrnehmungsstörung oft nicht anders. Er braucht erwachsene Menschen, welche seine enorme Leistung sehen und ihm helfen Lernschritte aufzubauen. Nur so kann er in seiner Entwicklung reifen, sein Selbstvertrauen stärken und in eine Gruppe integriert werden.



Heilpädagogische Sichtweise :

- Das Kind mit seiner Entwicklung und seinem Lerntempo steht im Zentrum.
- Förderung geschieht durch Gestaltung von Spielsequenzen, Materialerfahrungen und unterstützenden Impulsen.
- Kleine Kinder werden in der Regel in der gewohnten Umgebung ihres Elternhauses gefördert.
- Eltern erhalten eine auf ihre Bedürfnisse angepasste Unterstützung in ihrer erschwerten Erziehungsaufgabe.
- Als Heilpädagogin ist der Beziehungsaufbau mit dem professionellen Bewusstsein von Nähe und Distanz zum Kind und zur Familie wichtig.
- Das Kind mit seinen Ressourcen und Grenzen ist darauf angewiesen, dass es seinem Lerntempo entsprechend gefördert wird.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Ziel!

- In der Interdisziplinären Zusammenarbeit steht das Kind und seine Bedürfnisse im Zentrum.
- Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, Fachpersonen, Behörden und die breite Öffentlichkeit für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und der Notwendigkeit einer möglichst früh einsetzenden Frühberatung und Frühförderung zu sensibilisieren.